



# Renaissance der Austrian School

Einführung in die Österreichische Schule der  
Volkswirtschaftslehre – Teil 8

# Themen

- Der Stand der österreichischen Schule 1973
- Hayek's Nobelpreisrede
- Unternehmertum und Konkurrenz
- Öffentliche Güter
- Mathematik und Ökonomie
- Zusammenhang Libertarismus und Austrian School
- Free Banking und Fractional Reserve

# 1973 – Mises ist tot. Tiefpunkt der Austrian School

- Eine Handvoll Austrians im akademischen Wirken
- 1936 Keynesianische Revolution
- Mainstream Ökonomie dominiert von Keynesianern und Neoklassikern
- Roosevelt New Deal, Johnsons Great Society, Nixons Interventionismus
- 15. August 1973: Nixon schliesst das Goldfenster – 100% Fiat Money

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=iRzr1QU6K1o>

# Revival der Austrian School

- 1974 South Royalton Conference, Vermont
- 1974 erhält Hayek den Wirtschaftsnobelpreis, geteilt mit Myrdal «the Über-Keynesian»
- 1982 Gründung des Mises Institute
- 2004 «Ron Paul R3VOLUTION»
- George Mason, New York University, URJC Madrid, University of Economics Prag und einige andere bieten Kurse in AE an.
- Köpfe der Austrian School finden langsam Anschluss in der akademischen Lehre.

Quelle: [http://wiki.mises.org/wiki/Where\\_to\\_study\\_Austrian\\_Economics](http://wiki.mises.org/wiki/Where_to_study_Austrian_Economics)

# Hayeks Nobelpreisrede

[...] **It is that the Nobel Prize confers on an individual an authority which in economics no man ought to possess.** This does not matter in the natural sciences. Here the influence exercised by an individual is chiefly an influence on his fellow experts; and they will soon cut him down to size if he exceeds his competence. But the influence of the economist that mainly matters is an influence over laymen: politicians, journalists, civil servants and the public generally. **There is no reason why a man who has made a distinctive contribution to economic science should be omniscient on all problems of society** - as the press tends to treat him till in the end he may himself be persuaded to believe.[...]

# Hayeks Nobelpreisrede

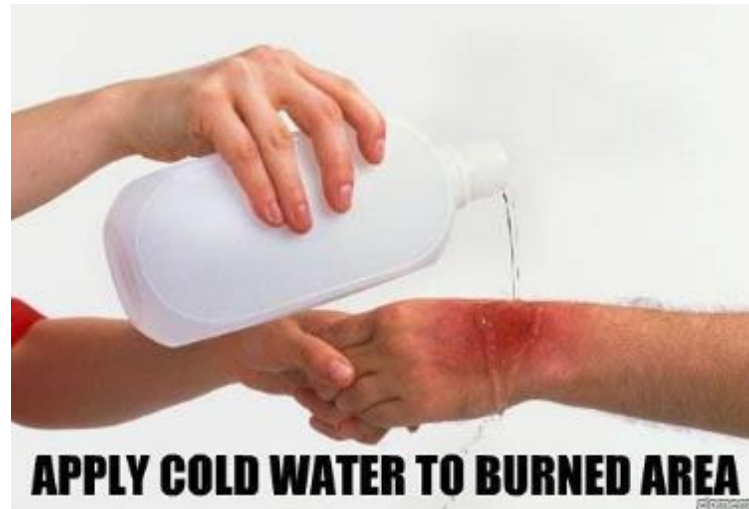
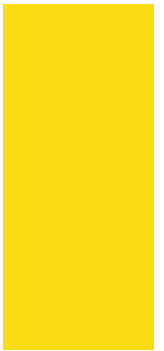
I am therefore almost inclined to suggest that you require from your laureates an oath of humility, a sort of hippocratic oath, never to exceed in public pronouncements the limits of their **competence**. Or you ought at least, on conferring the prize, remind the recipient of the sage counsel of one of the great men in our subject, Alfred Marshall, who wrote:

**"Students of social science, must fear popular approval: Evil is with them when all men speak well of them".**

Quelle:

[http://www.nobelprize.org/nobel\\_prizes/economic-sciences/laureates/1974/hayek-speech.html](http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/economic-sciences/laureates/1974/hayek-speech.html)

Deal with it.



# Unternehmertum und Konkurrenz

Ist das wirklich Konkurrenz?

Wie konkurrieren sich Marktanbieter effektiv?



# Konkurrenz

## Gängige Lehrbuchdefinition

Vollständige Konkurrenz:

- Unendlich viele Anbieter und Nachfrager
- Einheitliche Güterqualität (Homogenes Gut)
- Vollständige Information aller Marktteilnehmer
- Freier Marktzutritt oder –austritt

Quelle: Beck, Volkswirtschaft verstehen

# Konkurrenz

## Gängige Lehrbuchdefinition

- Abweichung von vollständiger Konkurrenz:  
Oligopol oder gar Monopol!

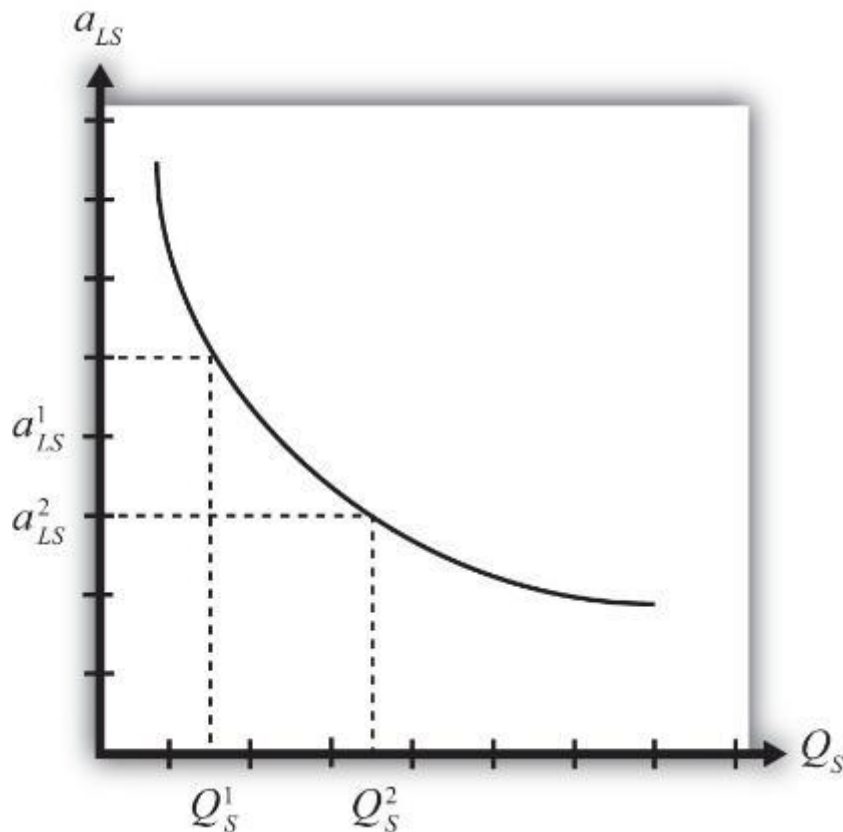


- Ergo: Der STAAT muss eingreifen und die Konkurrenz sicherstellen.

# Konkurrenz Fallbeispiel



# Konkurrenz «Natürliches Monopol»



- Je grösser die Produktionsmenge umso kleiner die Stückkosten
- «Keine ökonomische Konkurrenz möglich»

# Konkurrenz

## Fallbeispiel – Misesianische Sicht

- Eisenbahn konkurriert gegen Strasse, Flugzeug, Schiff, Kommunikationsmittel etc. (Substitutionskonkurrenz)
- Eisenbahntransport ist auf der gleichen Werteskala der Individuen wie alle anderen Güter!
- Monopolist ist nicht gleichbedeutend mit Monopolpreisen

Quellen:

Mises, Human Action (1949), p.357 ff

# Konkurrenz

## Der Mythos des natürlichen Monopols

- Skaleneffekte sind ökonomische Konsequenz des Marktprozesses, Ursache des natürlichen Monopols
- «Ineffiziente Redundanz» - Who knows?
- Angebotseinschränkungen nur Möglich dank Staatseingriffen
- Alle Preise sind Konkurrenzpreise
- Natürliche Monopole sind logisch nicht begründbar und empirisch nicht nachweisbar.

Quellen:

DiLorenzo, Thomas J. (1996), *The Myth of the Natural Monopoly*, The Review of Austrian Economics 9

Rothbard, Murray (1970), *Power and Market* pp. 75-76

Rothbard, Murray (1962), *Man, Economy and State*, pp. 629

# Konkurrenz

## Die Sicht der Austrian School

- In der «perfekten Konkurrenz» konkurriert Niemand!
- Markt ist ein dynamischer Konkurrenzprozess
- Konkurrieren heisst sich unterscheiden
- Alle Güter konkurrieren gegen alle Andern Güter
- Konkurrenz heisst «keiner ist sicher»
- **Keine Privilegien bzw. freier Markteintritt ist hinreichend für aktive Konkurrenz.**

Quelle:  
Kirzner, Israel, Competition and Entrepreneurship (1973)

# Spekulation $\approx$ Human Action $\approx$ Entrepreneurship

- « Action necessarily always aims at the future and therefore uncertain conditions and thus is always speculation.»  
Quelle: Mises, Human Action p.58
- Psychischer Gewinn, psychischer Verlust (nicht zwingend \$\$\$)



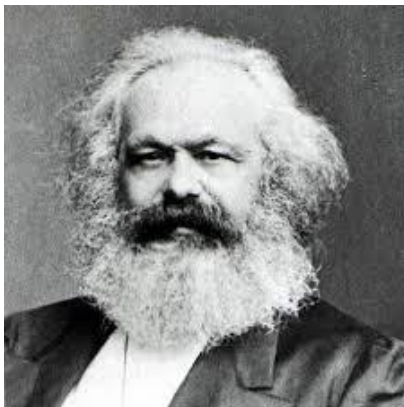
# Unternehmer im Katallaktischen Sinn «Promotor Entrepreneur»

- Der Unternehmer ist eine katallaktische Funktion
- Richtigerere Voraussage zeitlicher Entwicklungen bringt Gewinn  
*The ultimate source from which entrepreneurial Profit and loss are derived is the **uncertainty of the future** constellation of demand and supply. If all Entrepreneurs were to anticipate correctly the future state of the market, there would neither be profit or loss.*  
Quelle: Mises, Human Action (1949), p. 293
- Versucht die Hunderternoten (Geschäftsgelegenheiten) aufzulesen die **alle** anderen übersehen haben.  
Quelle: Kirzner, Competition and Entrepreneurship (1973)
- Unternehmer und Kapitalist können die selbe Person sein, müssen aber nicht.
- Träger des Unternehmerrisikos (residual owner)

# Unternehmertum

- Unternehmer der Spekulant
- Unternehmer als Katallaktische Funktion
- Unternehmer vs. Kapitalist

# Der Unternehmer – Ein Held?



# Öffentliche Güter

- Souveränität der Konsumenten (Consumer over Producer)
- Markt produziert Güter gemäss Konsumentenwunsch

Aber: Super – Sämi (Paul Samuelson) says:

Es gibt Güter die der Staat bereitstellen muss, wenn sie:

- Nicht-Ausschließbar
- Nicht-Konkurrierend

sind

# Was sind alles öffentliche Güter?



# Öffentliche Güter

## Apologismus für Staatsintervention

- Praktisch jedes Gut kann als öffentliches Gut gesehen werden
- Unmöglich die “Optimale Menge” zu bestimmen
- Privatwirtschaft produziert andauernd “Öffentliche Güter”
- Scheinargument für jegliche Staatstätigkeit
- Gibt keinen Grund zu erwarten dass der Staat weniger “versagt” als der Markt
- Menschen leben nicht atomistisch, sondern in Gemeinschaft wo Nutzen von öffentlichen und privaten Gütern gekoppelt werden kann

Quellen:

Hoppe, Hans-Hermann, [Fallacies of the Public Goods Theory and the Production of Security](#), Journal for Libertarian Studies Vol IX No. 1

# Austrian School und Libertarismus

- Austrian School ist absolut Wertneutral
- Libertarismus ist eine Moraltheorie
- Die Schlussfolgerungen

Quellen: Walter Block, Austrian Economics and Libertarianism, lewrockwell.com

# Axiome des Libertarismus

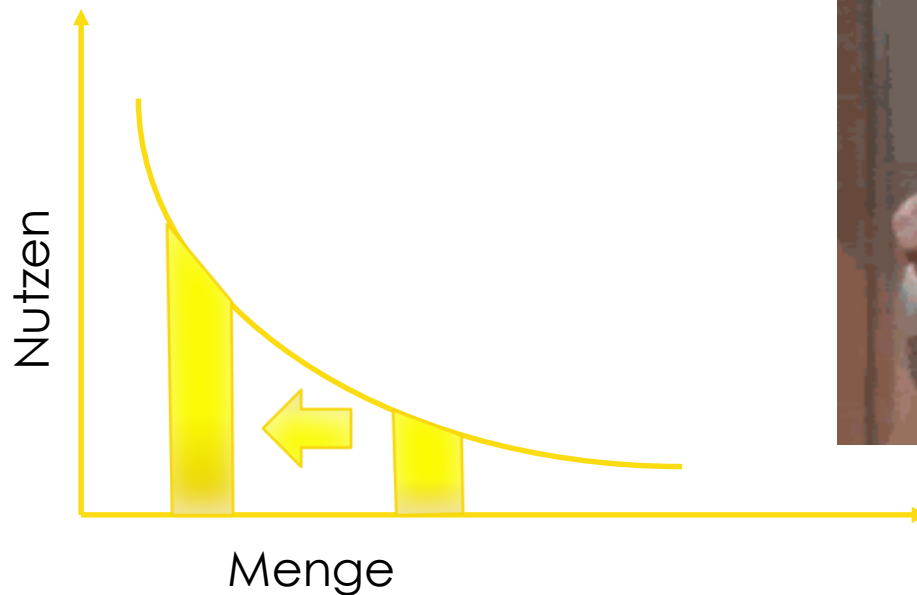
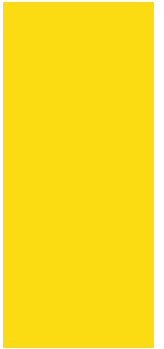
- Nicht-Agressionsprinzip (NAP)
- Selbsteigentum
  - Eigentumsaneignung
    - Homesteading
    - Tausch
    - Produktion



# Axiome der Austrian School

- Alle Menschen handeln,
  - Zielgerichtet nach ihren subjektiven Werteskalen
- > Keine Wertmessung und keine interpersonalen Wertvergleiche
- > Alle freiwilligen Handlungen haben «ex-ante» einen psychischen Gewinn

# Interpersonelle Nutzenmaximierung



# Konsequenzen

- Seemann Vergewaltigt eine Frau
- «Lohnsklaverei»
- Progressive Besteuerung

# Konflikt mit Mathematischen Gleichgewichtslehren

- Ökonomische Geschichte und Ökonomische Theorie
- Verheerende Fehlschlüsse durch fehlende Logikkette
- Empirie vs. Logik

Quellen: Mises, *Human Action*, p 350ff

Hoppe, *Praxeology, the Method of Austrian Economics*

# Fractional Reserve Banking

Was wir bereits wissen:

- Ausweitung der Geldmenge führt zu Verzerrung der Produktionsstruktur, egal aus welcher Quelle (EBB, Mises, Hayek)
- Inflation schafft Gewinner und Verlierer (Cantillon)

# Klassische Rechtsprinzipien im Bankwesen

- Bank als Institution der sicheren Aufbewahrung «Depositum irregulare»
- Bank als Kreditintermediär zwischen Kreditnehmer und Sparer

# Depositum Irregulare

- Sichere Aufbewahrung fungibler Güter
- Jederzeit abrufbar, jederzeit Verfügbar
- Keine Laufzeit
- Sparer zahlt eine Aufbewahrungsgebühr
- Depositum wird Eigentum der Bank, Sparer ist Eigentümer des Coupons

Quellen: De Soto, Geld, Kredit, und Konjunkturzyklen (2011)

# Darlehensvertrag

- Tausch von Gegenwarts- gegen Zukunftsgüter
- Hat eine Laufzeit, Verfügbarkeit geht vollständig an Kreditnehmer über
- Nach Ablauf der Laufzeit wird das verliehene Gut mit einem Zins zurückbezahlt



# Vermischung von Darlehens- und Depositsvertrag: Fractional Reserve Banking

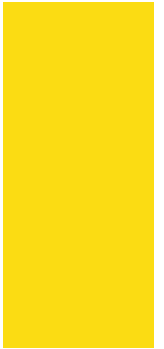
- Sparer wird vollständige Verfügbarkeit versprochen
- Depositum wird verliehen
- Nur ein Teil der Depositen verbleibt bei der Bank
- Kreditausweitung
- Sparer erhält Zins auf sein Depositum

# Wo liegt das Problem?

- Konjunkturzyklus
- Umverteilung durch Cantillion Effekt
- Inhärent Insabil wegen Fristentransformation
- Unmöglich zu aufrecht zu erhalten ohne ...

# Die Zentralbank

## Das Mordor des Banking



# Die Unmöglichkeit der Gleichsetzung

- Täuschung & Betrug
- Error in Negotio
- 2 Parteien verfolgen unterschiedlichen Zweck im gleichen Vertrag
- Unmöglich ohne Zentralbank
- Glücksvertrag statt Depositums- oder Darlehensvertrag
- Vertrag zulasten Dritter

Quellen: De Soto, Geld, Kredit, und Konjunkturzyklen (2011)

# 2014 – Mises ist tot. Lang lebe Mises!

“Thoughts and ideas are not phantoms. They are real things. Although intangible and immaterial, they are factors in bringing about changes in the realm of tangible and material things.”

Quelle: Mises Theory and History, p. 96

“Only ideas can overcome ideas.”

Quelle: Mises, Socialism, p. 460

“Tu ne cede malis, sed contra audentior ito”

Latein: Do not give in to evil but proceed ever more boldly against it

Familienmotto von Mises und Leitspruch des Mises Institutes

# Fragen und Diskussion

